

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 27 (1973)

**Heft:** 10: Kulturelle Bauten = Édifices culturels = Cultural centres

**Rubrik:** Firmennachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

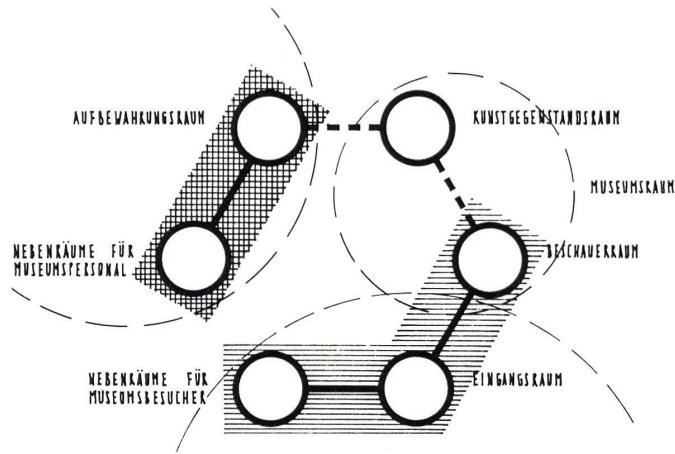
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



■ Bereich der Museumsbesucher.

■■■ Bereich des Museumspersonals.

Alle Elemente des Museumsraumes wie Fußboden, Wände, Decke, Sitzplätze, Beleuchtung, Klimaanlage, Auswahl der Materialien und Farben usw. dürfen durch ihre Lösungen die Besucher vom Kunstgegenstand nicht ablenken (Figur-Grundgesetz, Grundcharakter).

Die Auswahl der Sitzmöglichkeiten als wichtigstes Mobiliar im Beschauerraum soll nach der Forderung der maximal erforderlichen Ausschaltung der körperlichen Ermüdung, als auch der Nebenreize erfolgen. Höhe, Tiefe, Kopfstütze usw. sollen durch pneumatische oder mechanische Einrichtungen je nach den spezifischen Forderungen des Betrachters und des Ausstellungsthemas flexibel sein.

Eine Vollklimatisierung im Museumsraum, die außerdem für die Erhaltung der Kunstgegenstände in den Aufbewahrungs- und Vorbereitungsräumen von großem Vorteil wäre, ist auch für die übrigen Räume des Kunstmuseums zu empfehlen.

Die einfache bauliche Form des Museumsraumes beziehungsweise des gesamten Kunstmuseums und seine «Kompaktheit» werden sich für alle notwendigen Sicherheitsvorrichtungen einschließlich der Sicherheitsvorrichtungen gegen Diebstahl günstig erweisen.

Aufbewahrungsräume werden in ihrer Lösung und Konfrontierung den Räumen der heutigen Kunstmuseen (Ausstellungsräume) entsprechen und sollen für alle Interessierten zugänglich gemacht werden<sup>2</sup>.

Der gezeigte Schema-Entwurf kann:  
1) als Teil beziehungsweise Anbau bei vorhandenen Kunstmuseen oder

2) als selbständiges Bauwerk (Institution) mit oder ohne eigene Kunstgegenstände auftreten.

Der Beschauerraum ist mit 132 Sitzplätzen versehen. Bei einer Verkürzung des Abstandes zwischen den Sitzreihen von 100 cm auf 50 cm kann eine Verdopplung der angegebenen Sitzplätze beziehungsweise Besucherzahl erreicht werden.

Von den Sichtverhältnissen – freie Überkopfsicht – und von der Forderung einer für alle Museumsbesucher gleichen Wirkung des Ausstellungsgutes<sup>3</sup> ausgehend, wird  $L \geq B$  angenommen, wobei L die Länge und B die Breite des Beschauerraumes ist.

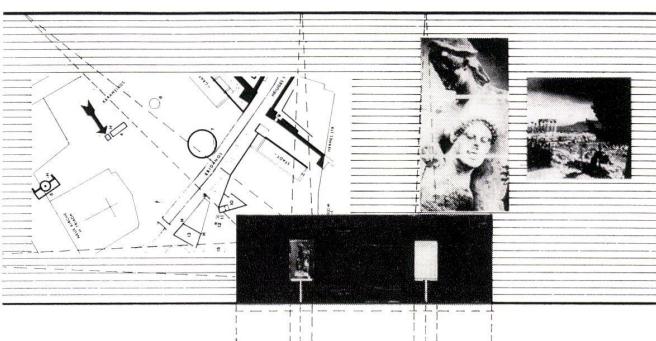
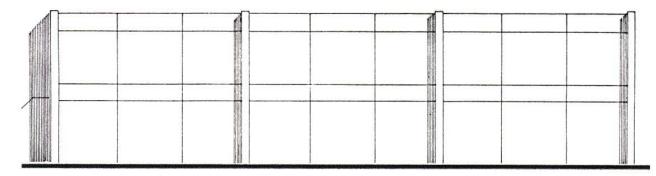
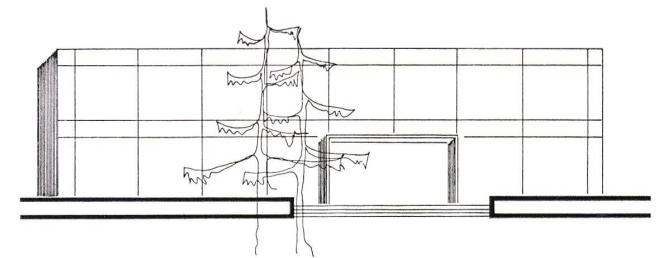
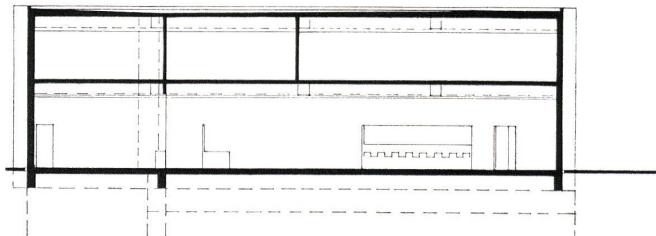
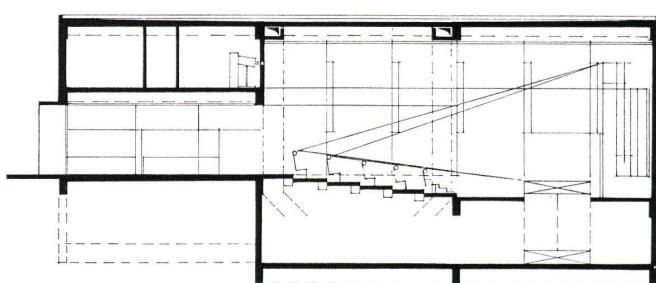
Das Verhältnis L/B beträgt 1,5 und kann im Zusammenhang mit der angegebenen Besucherzahl als eine optimale Lösung angesehen werden.

<sup>2</sup> Über die Räume des Hauptfunktionsbereiches des Museumspersonals können im Rahmen dieser Arbeit keine weiteren Angaben erfolgen.

<sup>3</sup> Unter Ausstellungsgut sind alle Anschaulichkeitsarten zu verstehen.

7 Funktionsablaufschema.  
8 Schnitte AA und BB.  
9 Ansichten.

10 Ansicht des Kunstgegenstandsraumes.



## Firmennachrichten

### Frischluft nach Maß

Die wirksame Lüftung von Industrie- und Lagerhallen, Mehrzweckhallen, Treppenhäusern ist oft problematisch. Der Airprofil-Profilbahnlüfter aus Aluminium paßt sich jeder Fassade unauffällig an und fügt sich optisch und technisch zwischen Profil-Glasbahnen, Lüftungsflügeln und Glasbausteinen ein. Damit kann eine durchgehende Belüftung von unten bis zur Decke – also über die ganze Höhe einer Wand – erreicht werden. Die einfache Montageweise spart Zeit und Kosten und läßt auch den nachträglichen Einbau zu. Da die Konstruktion einbruchssicher ist, kann die Belüftung auch nachts erfolgen. Der besondere Trick besteht beim Vertikallüfter darin, daß er außen nach oben geschlossen ist, so daß Staub und Niederschläge daran herabrieseln. Dann folgt ein Insekenschutz aus Aluminiumgewebe und innen schließlich ein Parallelschieverschlüssel. In diesem Labyrinth verfängt sich ein Teil des Außenlärmes, die Frischluft aber findet ihren Weg. Das Ganze funktioniert ohne Motor oder komplizierte Mechanik: Mit einem Zentralknopf oder einem Waaghebel mit Zugkette läßt sich der Schieber beliebig von «geschlossen» bis «ganz offen» stufenlos verstellen und der Luftaustausch ganz nach Maß regulieren. In den meisten Fällen wird der Lüfter zusammen mit Profil-Glasbauglas ins Aluminium-Einfärbahmensystem profi-LUX R eingebaut.

alutec ag, 6300 Zug

### Fünfzig Jahre Jansen AG, Oberriet SG

Am 13. September beginnt dieses Familienunternehmen im sanktgallischen Rheintal mit einer kleinen Feier, zu der die Behörden von Kanton, Bezirk und Gemeinde geladen wurden, sein fünfzigjähriges Bestehen. Die Firma hat sich vor allem mit ihren Profilstahlrohren auch international einen Namen gemacht. Ein Personalfest führte die seit Beginn von 10 auf 560 Mitarbeiter angewachsene Belegschaft auf den Bodensee. Der 21. und 22. September waren «Tage der offenen Tür», an denen interessierte Besucher aus nah und fern Einblick in den weitläufigen Betrieb dieses Spezialunternehmens der Stahlbranche nehmen konnten, dem auch ein Kunststoffwerk sowie ein Sauerstoffwerk angegliedert sind. Die Firma nahm ihr Jubiläum zum Anlaß einer Reihe von Vergabungen: Fr. 50 000.– an die Schweizerische Metallbautechnikerschule, Basel, und verschiedene Dorfvereine, Franken 500 000.– an die Pensionskasse des Personals, Fr. 500 000.– an die Gemeinde Oberriet für den Bau eines Schwimmbades. Dazu kommen die Ausrichtung einer Jubiläumsgratifikation an alle Mitarbeiter und Pensionierte und die Finanzierung einer Verkehrsfigur für die Kindergärten der Kantone Sankt Gallen und Appenzell. Überdies erhielt jede Familie in Oberriet ein kleines Jubiläumsgeschenk, und alle Schulkinder und AHV-Bezüger der Gemeinde wurden zu einer Reise nach Rapperswil zum Besuch des Kinderzoos eingeladen.